



Hält das Wetter? Ein Schüler schaut in den Himmel, alle anderen in eines der Hochbeete im Schulgarten. In nur wenigen Monaten ist an der Grundschule Arnegg so einiges entstanden.

Foto: Volkmar Könneke

Für Rotkehlchen, Wildbienen und Schüler

Bildung An der Grundschule „Kleiner Einstein“ in Arnegg ist in wenigen Monaten ein Schulgarten entstanden. Dafür gibt's Lob – und 1000 Euro. Von Samira Eisele

Frau Renner-Häckh, das mit den Stachelbeeren wird schon!“ Dieser Zuruf eines Schülers freute die Leiterin der Arnegger Grundschule „Kleiner Einstein“, Martina Renner-Häckh, auf dem Gang durch den Schulgarten. Den gibt es in Arnegg erst seit Februar – aber es gibt schon weit mehr zu sehen als die ersten Beerchen. Hochbeete, eine Kräuterspirale, eine Benjeshecke – darüber freuen sich auch die Tiere: Fünf Minuten nach dem Aufschichten des Totholzes habe sich das erste Rotkehlchen darin niedergelassen und gezwitschert erzählt die Schulleiterin. Um zu feiern „was wir in den wenigen Monaten alles geschafft haben“, hatte Martina Renner-Häckh kürzlich zum „Tag des Schulgartens“ eingeladen.

Dabei gab es viel Lob für alle, die zum Gelingen beigetragen haben: Schüler, Eltern, Lehrerinnen – allen voran Schulgarten-Projektleiterin Vanessa Schuller. Mitgewirkt haben aber auch BUND und Nabu – und Ortsvorsteher Manfred Strobel, der eigens den Containerstellplatz des Ortes verlegen lassen hatte, um das Grundstück für die Schule nutzbar zu machen.

Auf der Feier trugen Kinder in der Turnhalle der Schule Musik und ein Till-Eulenspiegel-Theaterstück vor – und dann gab es für Eltern die Möglichkeit, den Garten und weitere Ergebnisse des schulinternen Angebots „Kreativo“ zu bestaunen. Währenddessen bestimmten die Grundschüler Wildblumen, pflanzten sich eine eigene Erdnuss oder mach-

ten an einem Wald-Geländespiel mit, das eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter der Forstbehörde anleiteten.

Eine Woche zuvor hatte die Grundschule Arnegg einer Auswahl-Kommission des Regierungspräsidiums Tübingen zu Gast, von der es laut Ren-

Drei mal sechs kreative Nachmittage

Angebot Der Schulgarten entstand in Arnegg im Rahmen des „Kreativo“: Drei Mal im Jahr dürfen sich die Schüler an je sechs Nachmittagen pro Schuljahr mit unterschiedlichsten Themen kreativ beschäftigen können – und dabei auch ihre eigene Persönlichkeit entwickeln.

ner-Häckh ein „riesengroßes Lob“ für das Projekt gab – und 1000 Euro von der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller. Das Geld fließt beispielsweise in eine Schubkarre. Bisher hatte die Schule eine vom Bauhof Blaustein geliehen – auch für dessen Unterstützung dankte die Schulleiterin.

Ein weiteres Zeichen des Erfolgs: Vor dem Wildbienenhotel im Schulhof steht Erstklässler Simon: „Ein paar Löcher sind schon verstopft.“ Den Unterschlupf gab es zwar schon vor dem Schulgarten, doch er wurde in den vergangenen Monaten neu aufgebaut. Bekir aus Klasse Vier hat dabei gelernt, warum es wichtig ist, die richtigen Materialien zu verwenden: „Da waren Ohrenzwicker drin, und die essen von den Bienen die Babys auf.“